

Nein zum Krieg - Nein zur NATO!

Aufruf zur Demonstration in Straßburg und Kehl am 4. April 2009

Im April 2009 wird die NATO ihren 60. Geburtstag feiern. Wir feiern nicht mit – wir demonstrieren aus diesem Anlass in Straßburg und Kehl gegen die aggressive Militär- und Nuklearpolitik der NATO und für unsere Vision einer gerechten Welt ohne Krieg. Wir rufen alle Menschen auf, zu der Demonstration zu kommen. Sie wird zeitgleich mit einem Treffen der Staats- und Regierungschefs der NATO-Mitgliedsstaaten stattfinden.

Die NATO ist ein wachsendes Hindernis für den Frieden in der Welt. Seit dem Ende des Kalten Kriegs wurde die NATO in ein Bündnis für weltweite militärische Aktionen umgewandelt. „Krieg gegen den Terror“ ist das Stichwort. Haben die USA ihre Kriege früher alleine geführt (z.B. in Vietnam), ist jetzt die NATO ein Vehikel für den weltweiten Einsatz von Gewalt unter Führung der USA. Die NATO handelt an den Vereinten Nationen und am Völkerrecht vorbei, beschleunigt die Militarisierung und erhöht die Rüstungsausgaben. Für 75 Prozent der globalen Militärausgaben sind die NATO-Staaten verantwortlich. Seit 1991 verfolgt die NATO strategische und Ressource-Interessen mittels einer expansionistischen und kriegerischen Politik. Die NATO hat auf dem Balkan unter dem Vorwand einer „humanitären Intervention“ Krieg geführt, und sie führt seit sieben Jahren einen brutalen Krieg in Afghanistan. Dort eskaliert die tragische Situation, und in Pakistan inzwischen auch.

In Europa verschärft die NATO Spannungen durch Stationierung von Raketenabwehrsystemen in Osteuropa und Verfolgung einer atomaren Erstschlagstrategie-Option. Die Politik der EU wird immer enger an die NATO angebunden. Die - offenbar noch nicht abgeschlossene - Erweiterung der NATO nach Osteuropa und darüber hinaus und ihre „out-of-area-Einsätze“ machen die Welt unsicherer. Der Konflikt im Kaukasus ist ein klarer Hinweis auf die Gefahren. Mit jeder Ausweitung der NATO-Grenzen wächst die Möglichkeit eines Krieges – einschließlich des Einsatzes von Atomwaffen.

Militärische Antworten auf globale und regionale Krisen sind Teil des Problems und nicht der Lösung. Sie widersprechen unserer Vision einer friedlichen Welt. Wir weigern uns, unter dem Terror von Atomwaffen zu leben, und widersetzen uns einem neuen Rüstungswettlauf. Wir fordern, die Militärausgaben zu reduzieren und die dadurch frei werdenden Ressourcen zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse einzusetzen. Alle ausländischen Militärstützpunkte sind zu schließen. Wir lehnen alle militärischen Strukturen ab, die für Militärinterventionen genutzt werden können. Wir müssen die Beziehungen zwischen den Völkern demokratisieren und demilitarisieren und neue Formen der friedlichen Zusammenarbeit entwickeln, um die Welt sicherer und gerechter zu machen.

Wir bitten Sie/Euch, diesen Aufruf weiter zu verbreiten und nach Straßburg und Kehl zu kommen, um unsere Vision einer friedlichen Welt zu propagieren. Eine friedliche Welt ist möglich.

Die Protestaktivitäten anlässlich des NATO-Gipfels 2009 bestehen aus:

- **Demonstration am Samstag, 4. April 2009**
- **Internationale Konferenz von Freitag, 3. April, bis Sonntag, 5. April**
- **Internationales Widerstands-Camp von Mittwoch, 1. April, bis Sonntag, 5. April**
- **Ferner Aktionen des zivilen Ungehorsams, insbesondere am Freitag, 3. April**



Friedensplenum / Antikriegsbündnis Tübingen e.V., Österbergstr. 2, 72070 Tübingen
www.friedensplenum-tuebingen.de • info@friedensplenum-tuebingen.de

Treffpunkt: Adolf-Schlatter-Haus, Österbergstr. 2, 1. Stock, an jedem Montag einer geraden Kalenderwoche, 19.30 h
Spenden für das Friedensplenum bitte auf unser Konto: Nr. 128 810 bei KSK Tübingen, BLZ 641 500 20